

GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DES ÖKOLANDBAUS

Wenig Umsteller, Hürden im EU-Ökorecht und niedrige
Preisabstände

Dr. Anna Herzog, Landwirtschaftskammer Österreich

HerbstDialog Herrsching | 19. November 2025



ÜBERLEGUNGEN ZUR ÖKO-LANDWIRTSCHAFT MIT ÖSTERREICHISCHER BRILLE

- Bio in Österreich
- Aktuelle Herausforderungen im ÖKO-Recht
- Entwicklungen auf EU-Ebene
- Bio weiter gedacht

ERFOLGSGESCHICHTE VON BIO IN ÖSTERREICH

Mit Pioniergeist und Mut zur Veränderung!

ERFOLGSFAKTOREN VON BIO IN ÖSTERREICH

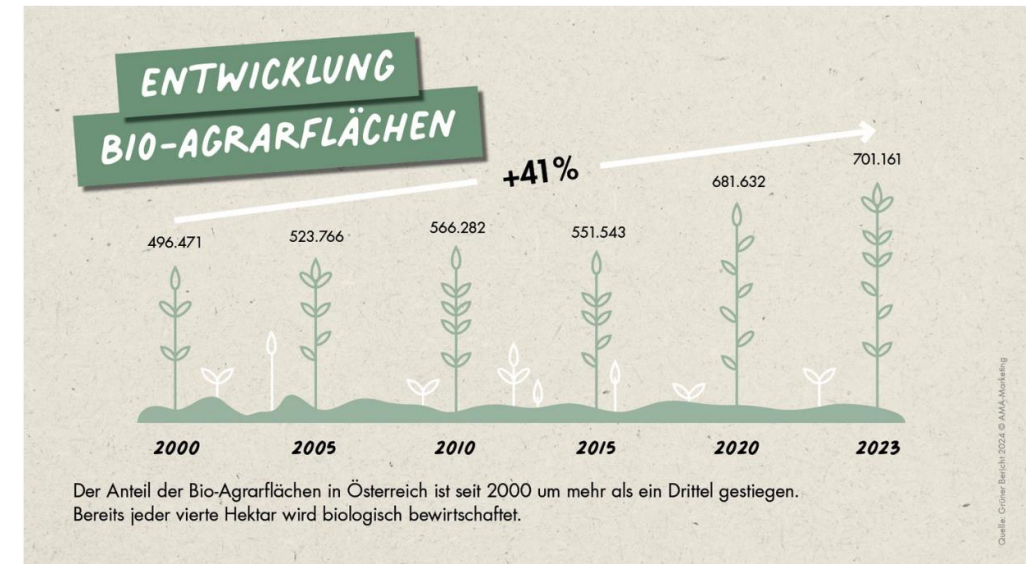
ZUSAMMENARBEIT ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG



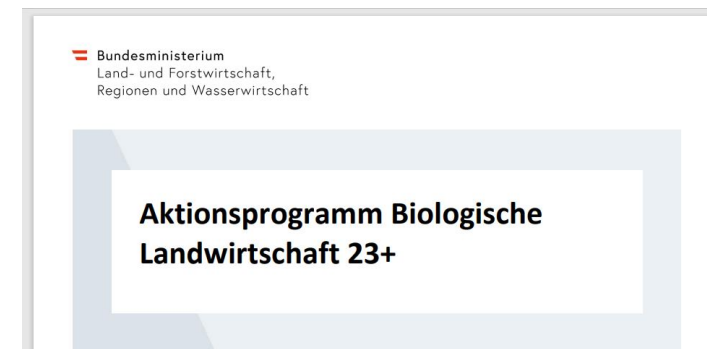
27,3% LF (2024)

- Pionierarbeit der 80er Jahre
- Bio-Flächenförderung seit 1994
- Staatlich anerkanntes Biosiegel seit 1994
- Einstieg großer Handelsketten 1995
- 6 Bio-Aktionsprogramme seit 2001

Bio als gezielter Teil der Lösung für ökologische Herausforderungen anerkannt und gefördert



Quelle: [AMA BioInfo](https://www.ama.at/bioinfo)



Quelle: [BMLUK](https://www.bmluk.at)

lk



ERFOLGSFAKTOREN VON BIO IN ÖSTERREICH

BAP 2023+ UND AKTUELLE FÖRDERSTRATEGIE

Ziele Bio-Aktionsprogramms 2023 +

- Erhalt und Ausbau der Produktion



- Steigerung der Nachfrage



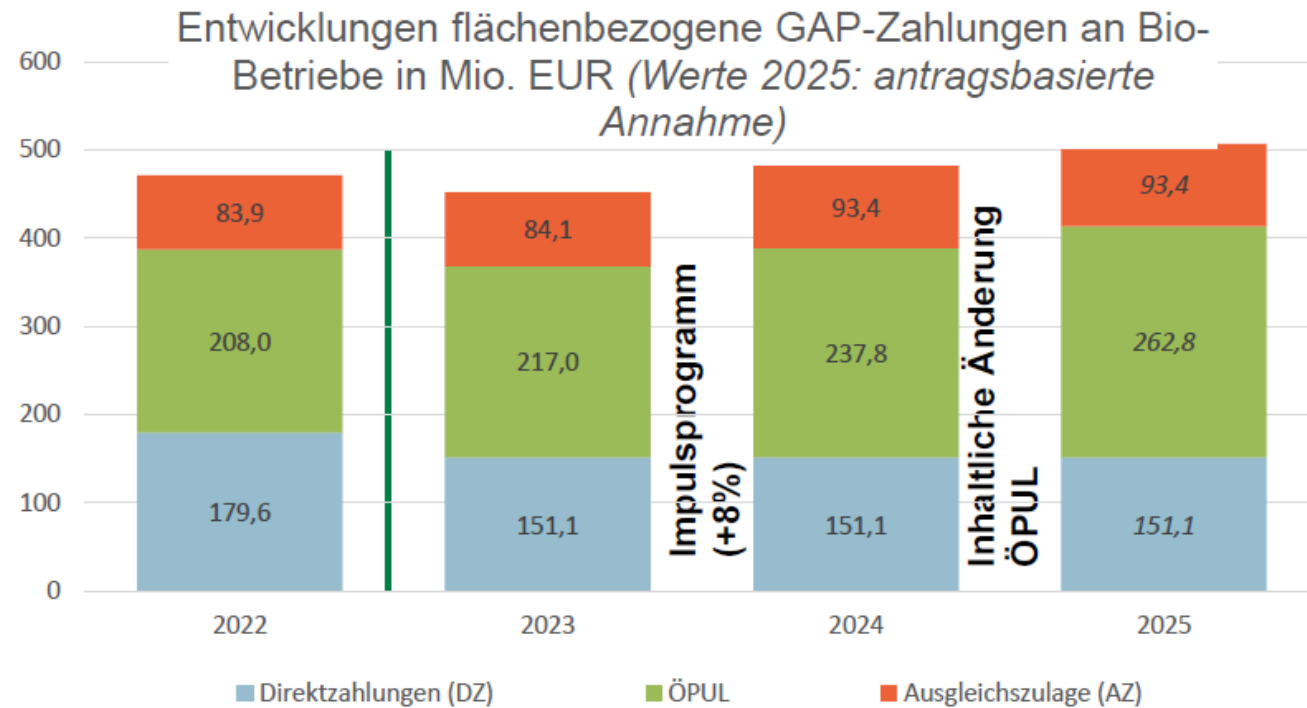
- Bewusstseinsbildung sowie Bildungs- und Beratungsarbeit



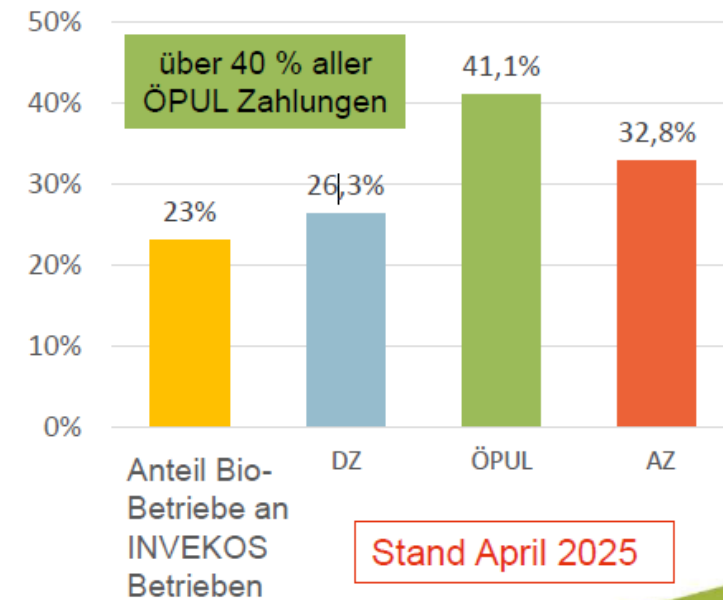
- **Flächenausbau durch flächenbezogene Förderung (ÖPUL) und Investitionsförderung inkl. Bio-Zuschlag**
- **Betriebsförderung durch Kontrollkostenzuschuss und regionale UM-Förderungen**
- **Stärkung der Wertschöpfungskette (NaBe, LEH, Gastro) durch Absatzförderung und Qualitätsregelungen (Eu-QuaDG)**
- Informationsaustausch und Wissenstransfer durch Bildungsmaßnahmen und funktionierendes Bildungssystem
- Verbändeförderung

ERFOLGSFAKTOREN VON BIO IN ÖSTERREICH

GAP MAßNAHMEN „BIOLOGISCHE WIRTSCHAFTSWEISE“



Anteile der Zahlungen an Bio-Betriebe (2023)

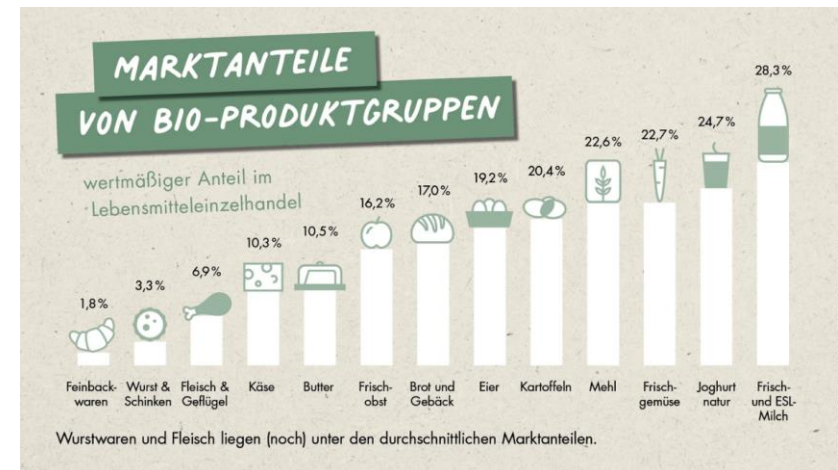
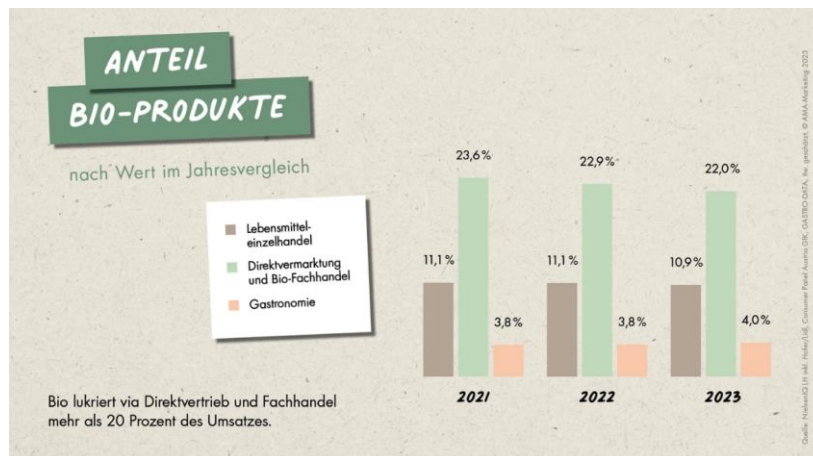
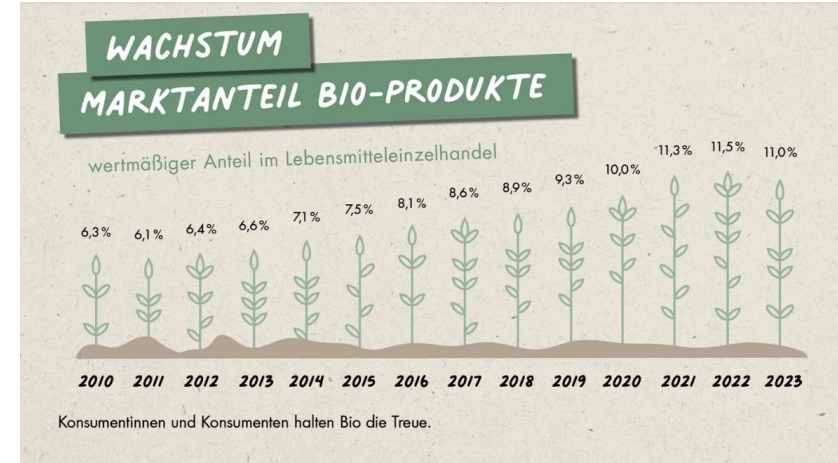
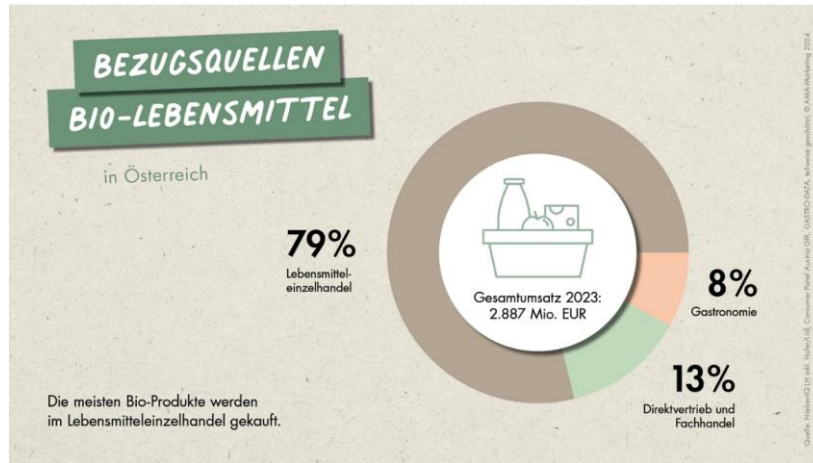


Quelle: BMLUK und LKÖ

HerbstDialog Herrsching | 19. November 2025

ERFOLGSFAKTOREN VON BIO IN ÖSTERREICH

BIO MARKENTWICKLUNG



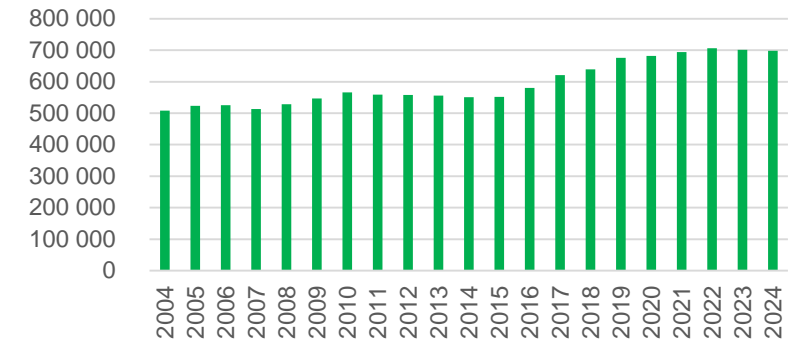
Quelle: [AMA BioInfo](https://ama-bioinfo.at)

ENTWICKLUNG VON BIO IN ÖSTERREICH

2004 BIS 2024

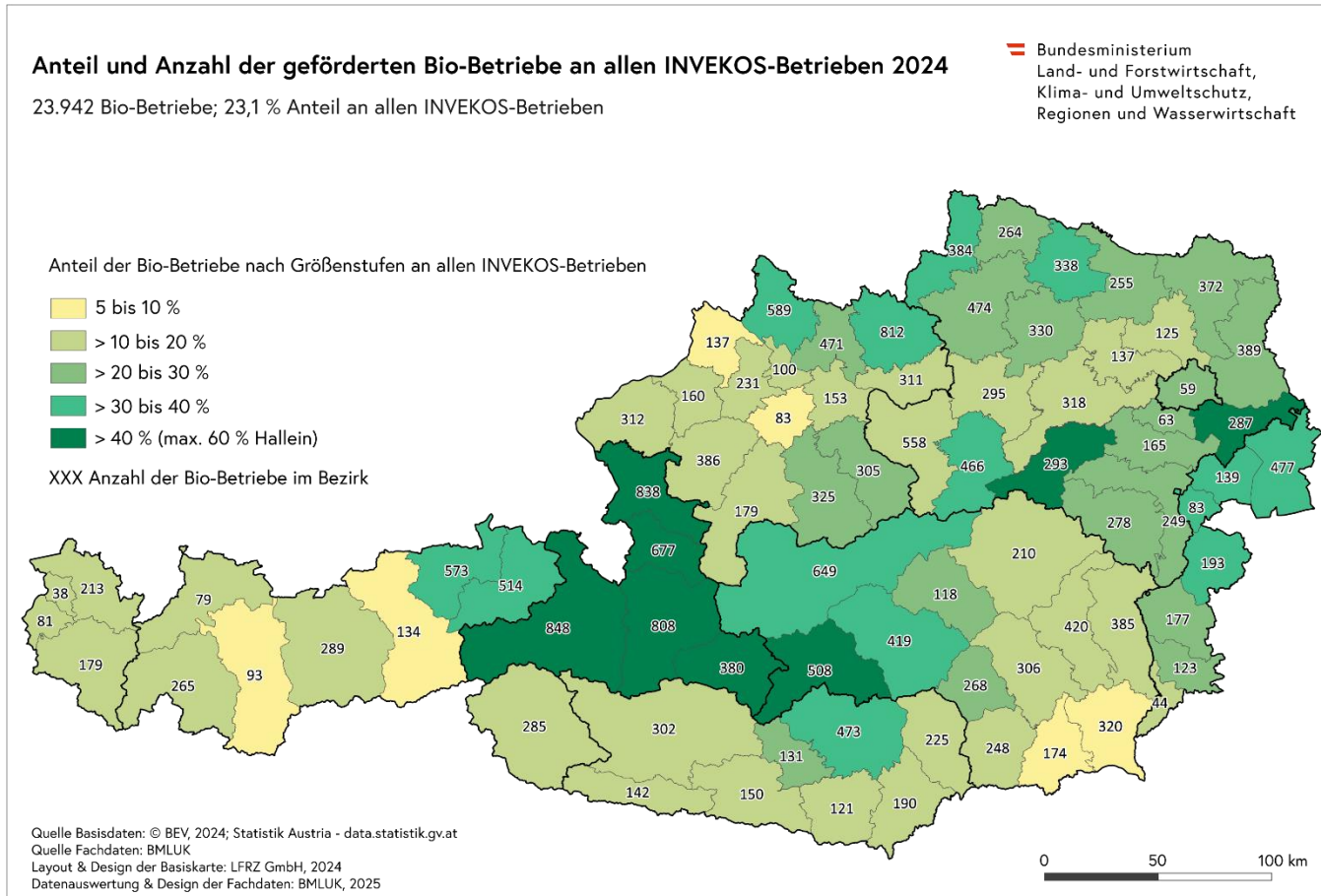
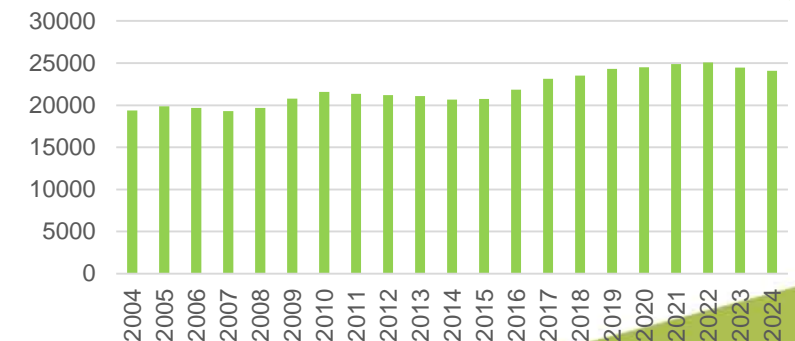
AT: Bio-Flächenentwicklung
2004-2024 (LF in ha)

Bis 2022: +39%
Bis 2024: +38%



AT: Anzahl Bio-Betriebe
2004-2024

Bis 2022: +30%
Bis 2024: +24%



HERAUSFORDERUNGEN IM ÖKO-RECHTSSYSTEM

Mehr ist nicht immer Besser!

DAS EU-ÖKORECHT

DAMALS UND HEUTE

Verordnung	Zeitraum	Umfang	Hauptziel	Wesentliche Neuerungen
VO (EWG) 2092/91	1993–2009	Pflanzen (anfangs), später Tiere	Grundlagen schaffen	Erstes EU-Biosystem, Grundstandards, Kontrollen
VO (EG) 834/2007	2009–2022	Pflanzen, Tiere, Verarbeitung, Import	Vereinheitlichung & Modernisierung	EU-Bio-Logo, Tierwohlregeln, detailliertes Kontrollsystem
VO (EU) 2018/848	seit 2022	Sehr breit (inkl. neuer Produkte), global	Harmonisierung & Qualitätssicherung	Gleiche Standards für Importe, strengere Kontrolle, neue Erzeugnisse, Gruppenzertifizierung

HERAUSFORDERUNGEN DES ÖKO-RECHTS HEUTE

„DIE TISCHE/ ORDNER WERDEN IMMER GRÖßER“

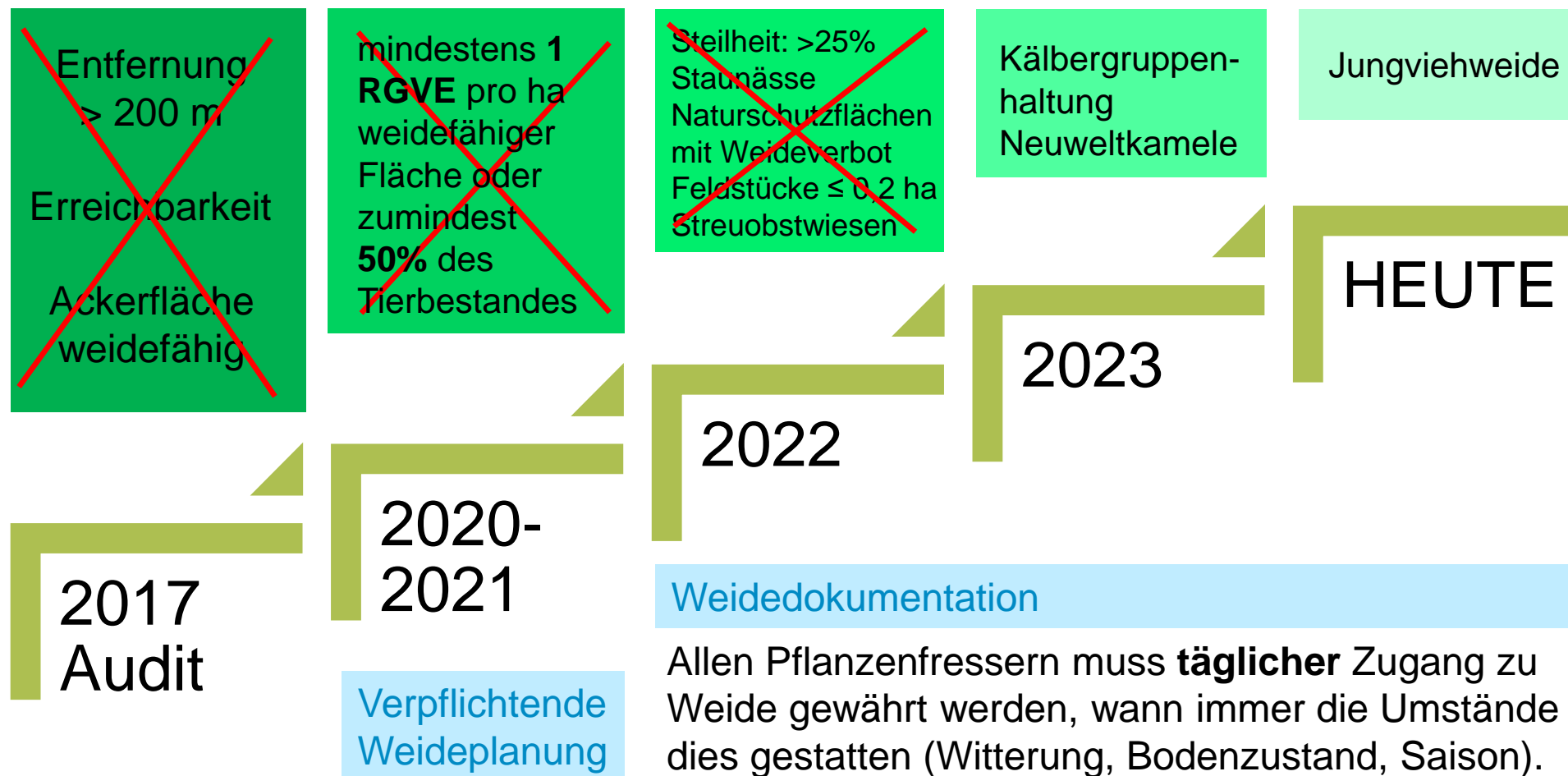
- **Fehlende Definitionen in der Öko-Rechtsgebung** (Junggeflügel, langsam wachsend Rassen, Funktionsbereiche von Stallungen)
 - **Betriebsgrößenbegrenzung von 1.600 m²** für die Mastgeflügelproduktion (Broiler)
 - Ausnahmeregelung für bis zu 5% konventionelle Eiweißfuttermittel bei **Junggeflügel** und Ferkeln bis 35 kg
- **Fehlende Harmonisierung einerseits** und **Gleichschaltung** trotz unterschiedlicher Produktionsbedingungen **andererseits** (interpretation letters und FAQs)
 - **48h Wartezeit** bei der Verabreichung von TAM
 - **Öko-Weidehaltung und innovative Stallbausysteme** in der Rinder- und Schweinehaltung
- **Überbordende Vorgaben zur Dokumentation und Nachweispflichten**
 - **Vorsorgemaßnahme zur Vermeidung von Kontaminationen mit unerlaubten Stoffen**





AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN IM ÖKO-RECHT

FALLBEISPIEL WEIDE IN ÖSTERREICH



AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN IM ÖKO-RECHT

WEIDE IN ÖSTERREICH – „*LESSONS LEARNED*“



- Umsetzung braucht Vorbereitung und Zeit
- Übergangsregelung und schrittweise Heranführung
- Flexibilität bei sensiblen Tiergruppen (Kälber, Schafe, Ziegen)
- Begleitende Fortbildungsveranstaltungen
- Unterstützende Unterlagen für Weideaufzeichnungen

Situationsabhängiges Weidemanagement und stabile Weidegruppen mit Blick auf das Tierwohl

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN IM ÖKO-RECHT

WEIDE IN ÖSTERREICH – UMSETZUNGSBEISPIELE



AUSSTIEGSGRÜNDE AUS BIO

DAMALS UND HEUTE



■ BOKU, 2005

Zwischen 2000/02

- > minus 3.420 Biobetriebe
- > minus 24.942 ha Biofläche

Ausstiegsgründe:

- Zukaufkraftfutter zu teuer (69%) • kein Preiszuschlag für Bioprodukte (59%)
- Richtlinien ändern sich zu oft (58%)
- Biokontrollen (38%)
- Aufzeichnungen zu aufwendig (37%)

■ BMLUK, 2025

Zwischen 2022/24

- > minus 1.139 Biobetriebe
- > minus 7.245 ha Biofläche (v.a. GL ↓, AL ↑)

Ausstiegsgründe:

- geänderte Anforderungen der EU-VO 2018/848 und verpflichtende Weidevorgabe
- Absatzschwierigkeiten aufgrund geopolitischer Krisen und Inflation
- Neugestaltung der Zahlungen in der GAP (Biodiversitätsflächen)

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN AUF EU-EBENE

vereinfachen, verschlanken, verbessern!

BIO WÄCHST NACH WIE VOR!

EU-PRODUKTION 2000-2023 SKALIERT

Europe and the European Union: Development of organic agricultural land 2000 - 2023

Source: FiBL-AMI surveys 2001-2025, based on the national data sources and Eurostat

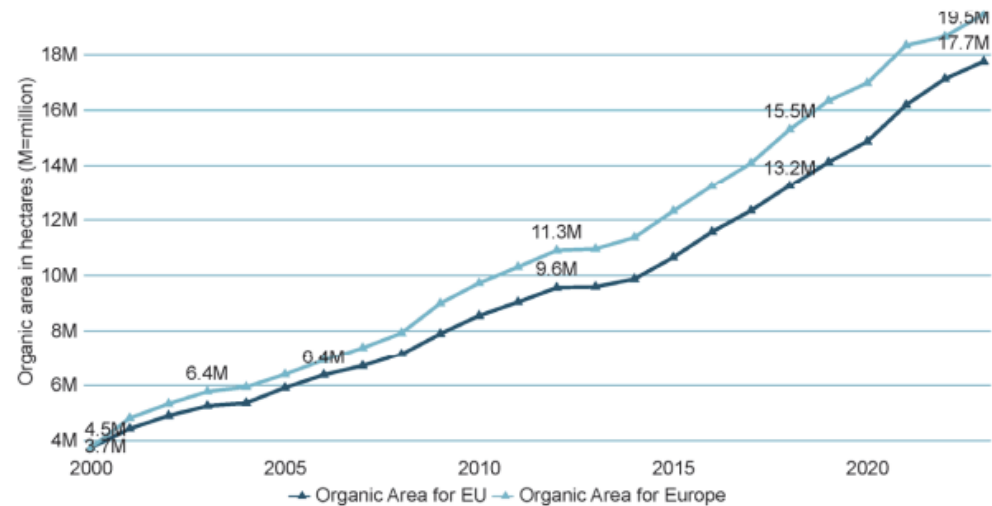


Figure 74: Europe and the European Union: Development of organic agricultural land 2000-2023

Source: FiBL-AMI Surveys 2006-2025 based on national data sources and Eurostat. The data for the European Union covers those countries that were members of the European Union in 2023

Europe: Organic shares of total agricultural land 2023

Source: FiBL-AMI survey 2025

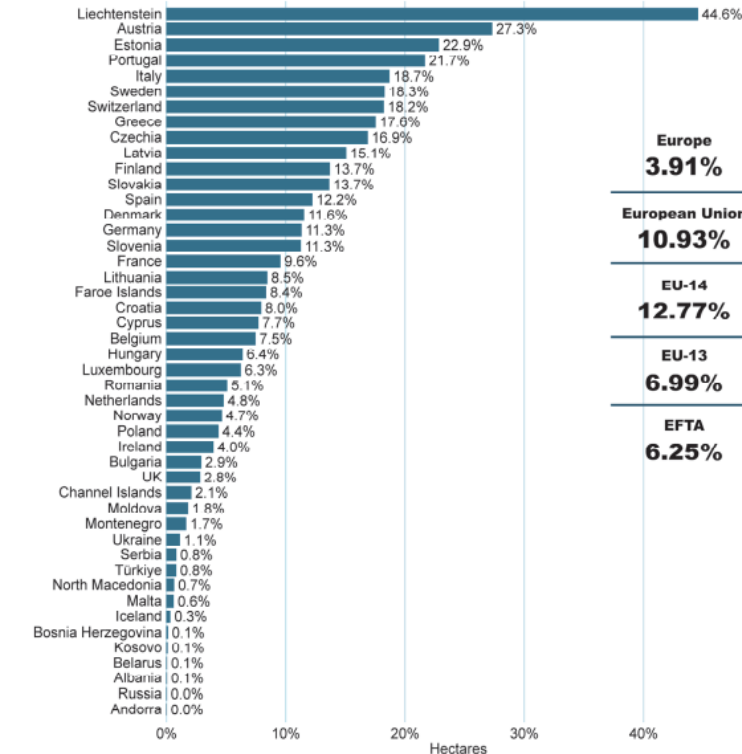


Figure 72: Europe: Organic shares of total agricultural land 2023

Source: FiBL-AMI survey 2025 based on national data sources and Eurostat. For detailed data sources, see annex, page 333.

Table 21: Europe: Organic agricultural land in Europe and the European Union 2023

	Organic area [million ha]	Organic share [%]	Change 2022-2023 [%]	Change 2022-2023 [million ha]	Change 2014-2023 [%]	Change 2014-2023 [million ha]
European Union	17.7	10.9%	3.6%	+0.6	79.9%	7.9
Europe	19.5	3.9%	4.1%	+0.8	65.5%	7.7

Source: FiBL-AMI survey 2025 based on Eurostat and national data sources



Biolandwirtschaftsfläche

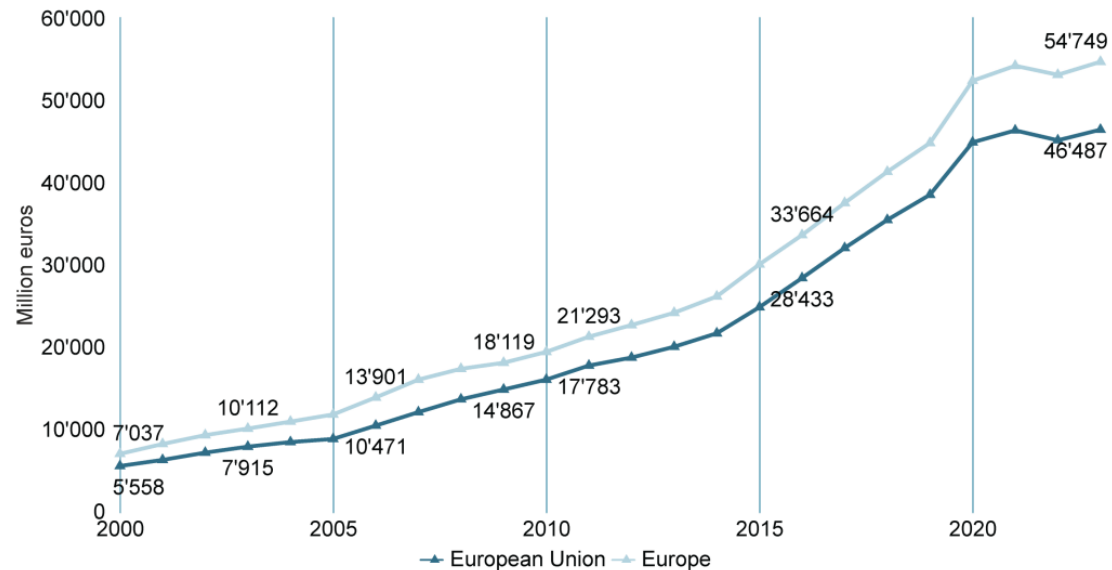


BIO WÄCHST NACH WIE VOR!

EU-MARKTLAGE 2000-2023

Europe and the European Union: Growth of organic retail sales 2000 - 2023

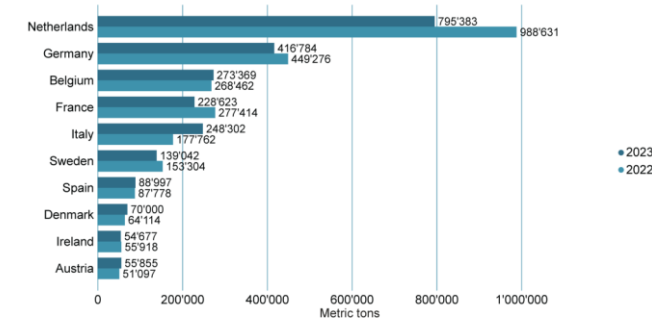
Source: FiBL-AMI surveys 2001-2025



FiBL

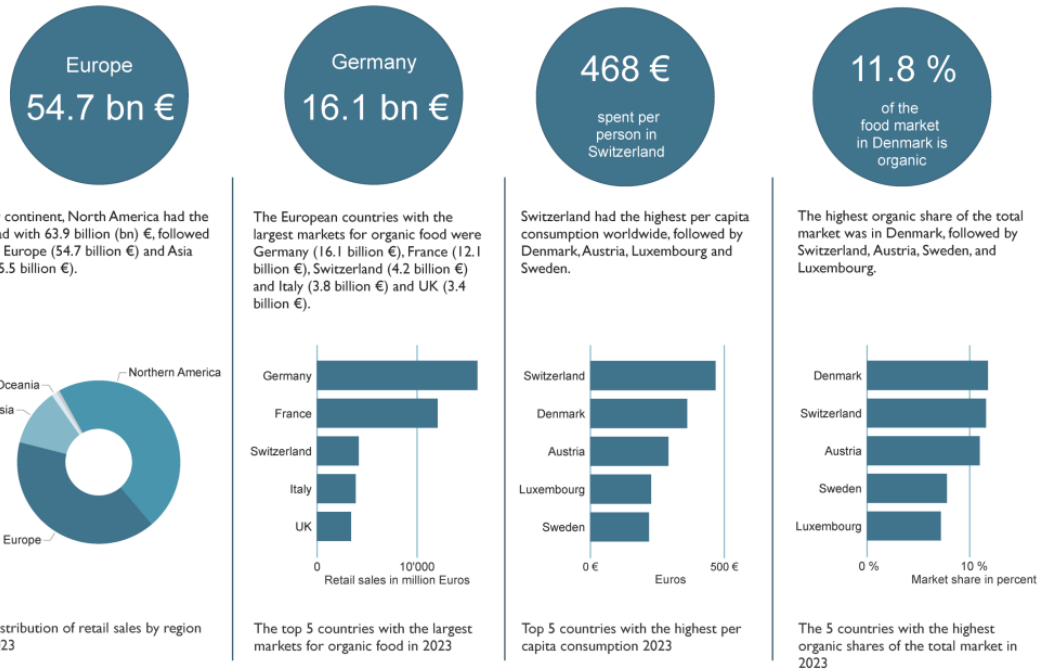
European Union: Organic agri-food imports by country 2023

Source: Traces/European Commission 2024



FiBL

EUROPE: ORGANIC RETAIL SALES 2023



FiBL

www.fibl.org

Source: FiBL survey 2025 www.organic-world.net - statistics.fibl.org

Quelle: [World of Organic Farming 2025](https://www.organic-world.net), FiBL & IFOAM Organics International

AGRARPOLITISCHER KONTEXT

IST BIO NOCH GEWOLLT?



- **Green Deal Ziel: 25 % LF bis 2030**
- Bio-Aktionsprogramme EU und MS
- Bio als zentraler Bestandteil des strateg. Dialogs und der Vision Landwirtschaft
- **ÖKO-Schwerpunkt bleibt**, trotz GAP-Reform und Prioritätenverschiebung im MFR 2028+ (*green per definition*)
- Anerkennung der **Umwelt- und Klimaschutzleistungen** der ökologischen Wirtschaftsweise



Quelle: [Vision 2028+](#)



VEREINFACHUNGSBESTREBUNGEN

UMBAU DER ÖKO-RECHTSSTRUKTUR IM GANGE

Frühjahr 2024
Bauer-
proteste

Herbst 2024
EuGH Urteil
zu Herbaria
*Strateg.
Dialog*

Frühjahr 2025
Fit4Future
Initiative
*Vision
Landwirtschaft
und Ernährung*

Sommer 2025
DG AGRI
Vereinfach-
ungspaket
GAP und SRA

Herbst 2025
DG AGRI
Vereinfach-
ungspaket
BRA

HERBARIA UND FIT4FUTURE

FORDERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN



GERICHTSHOF
DER EUROPÄISCHEN UNION

PRESSEMITTEILUNG Nr. 160/24

Luxemburg, den 4. Oktober 2024

Urteil des Gerichtshofs in der Rechtssache C-240/23 | Herbaria Kräuterparadies II

Kennzeichnung ökologischer/biologischer Erzeugnisse: Ein aus einem Drittland eingeführtes Lebensmittel darf das Unionslogo für ökologische/biologische Produktion nur dann tragen, wenn es allen Vorgaben des Unionsrechts entspricht

Dies gilt auch dann, wenn die Produktionsvorschriften des Drittlands als denen des Unionsrechts gleichwertig anerkannt sind, wobei ein entsprechendes Erzeugnis gleichwohl das Logo dieses Drittlands für ökologische/biologische Produktion tragen darf

Das in Bezug auf das Logo der Europäischen Union für ökologische/biologische Produktion geltende Verbot der Verwendung für Erzeugnisse, die in einem Drittland nach Vorschriften hergestellt werden, die denen des Unionsrechts lediglich gleichwertig sind, gilt gleichermaßen für die Verwendung von Bezeichnungen mit Bezug auf die ökologische/biologische Produktion. Sofern ein Erzeugnis den Drittlandsvorschriften entspricht, darf jedoch das Logo des betreffenden Drittlands für ökologische/biologische Produktion in der Union für ein solches Erzeugnis verwendet werden, auch wenn es Bezeichnungen mit Bezug auf die ökologische/biologische Produktion enthält.

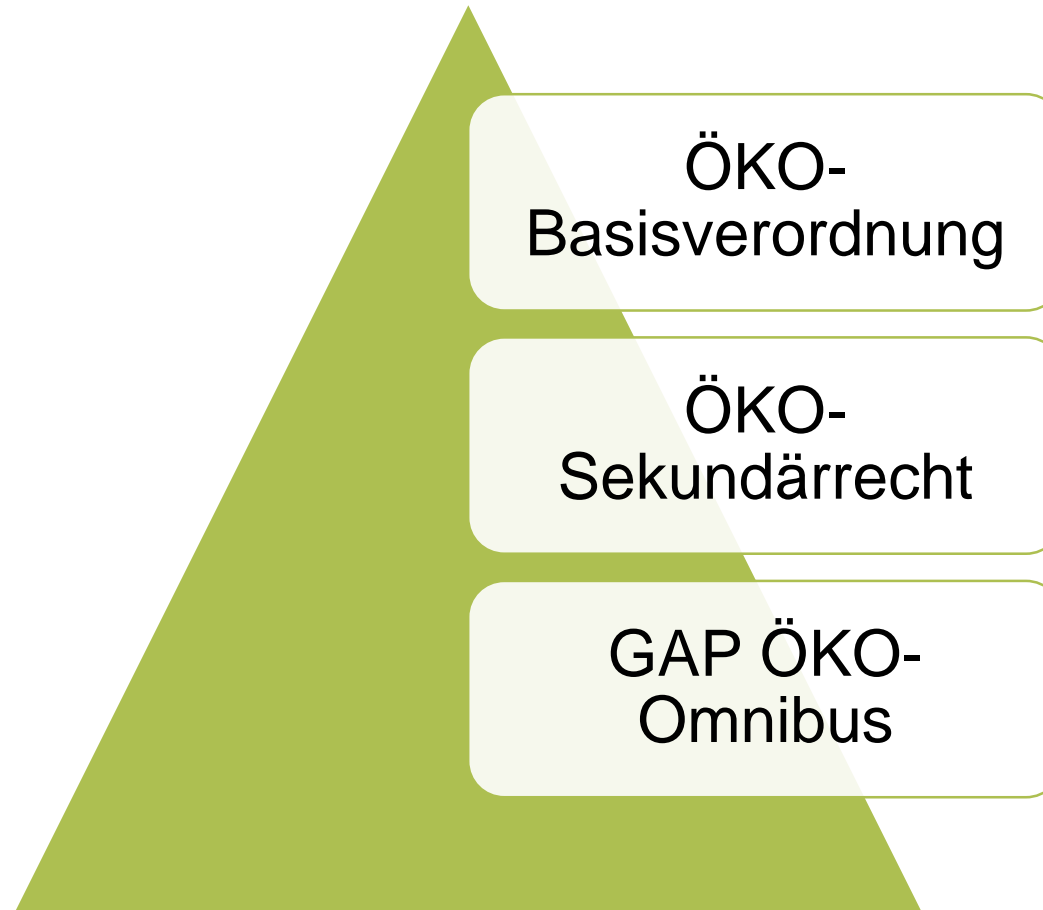
SUGGESTIONS SUMMARY:

- Suggestion 1:** Enhance **transparency** on Organic Regulation and provide as much **guidance** as possible
- Suggestion 2:** **Streamline** regulations while upholding organic market integrity
- Suggestion 3:** Carry out **impact assessments** for secondary legislation likely to have significant economic, environmental or social impacts
- Suggestion 4:** Provide reasonable, clear, and transparent **transitional periods** for organic businesses to adapt to new legal requirements
- Suggestion 5:** Encourage **harmonisation and simplification** to achieve policy objectives faster
- Suggestion 6:** Eliminate **double reporting** and consider the needs of organic farming in the CAP
- Suggestion 7:** Improve handling of **clerical errors** in the Certificate of Inspection (COI) process to support the quality standards of organic imports
- Suggestion 8:** Clarify procedures for withholding certificates of inspection in cases of non-compliance to ensure proportionate measures
- Suggestion 9:** Address non-uniform interpretation of **customs procedures** in cases of residue findings

Quelle: <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2024-10/cp240160de.pdf>
[Fit for Future Platform \(F4F\) - 2021-2024 - European Commission](#)

VEREINFACHUNGSANSÄTZE

BASISRECHT VS SEKUNDÄRRECHT



VEREINFACHUNGSANSÄTZE

WO WIRD ANGESETZT?



ÖKO-
Basisverordnung

ÖKO-
Sekundärrecht

GAP ÖKO-
Omnibus

Omnibus III-Paket (Mai 2025)

- Vereinfachung/Bürokratieabbau & Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- BIO: Vereinfachte Umwelanforderungen
„**green by definition**“: Zertifizierte biologische Betriebe werden automatisch einige der EU-Umwelanforderungen (GAECs 1, 3, 4, 5, und 6) für die Finanzierung erfüllen.
→ Abstimmung des Legislaturvorschlags mit Europäischem Parlament & Rat

VEREINFACHUNGSANSÄTZE

WO WIRD ANGESETZT



Vereinfachung unter Wahrung der hohen Standards

- Feedback aus MS & Interessensvertretungen (>200 Vorschläge)
 - Konsolidierung der Basis-VO & Sekundärrechtsakte (Sammlung, Übersichtsdokumente)
 - Regelmäßige Überarbeitung der VO (EU) 2021/1165 („Positivliste“)
 - Reduktion der Aufzeichnungspflichten
 - Negativliste für Reinigungs- & Desinfektionsmittel
 - Importthematik (Harmonisierung der KN-Codes, Sanierung von Kontrollbescheinigungen)
 - ...

ÖKO-
Basisverordnung

ÖKO-
Sekundärrecht

GAP ÖKO-
Omnibus

VEREINFACHUNGSANSÄTZE

WO WIRD ANGESETZT



ÖKO-
Basisverordnung

ÖKO-
Sekundärrecht

GAP ÖKO-
Omnibus



Log in

EN

Search on Europa

Search

Law

Organic production – targeted updates and simplification

Have your say - Public Consultations and Feedback > Published Initiatives > Organic production – targeted updates and simplification

In preparation

Call for evidence

Feedback period
21 October 2025 - 18
November 2025

Feedback: Open

Upcoming

Commission adoption

Planned for
Fourth quarter 2025

Feedback: Upcoming

About this initiative

Summary

This initiative updates rules on organic production in order to:

- provide clarity and certainty for businesses on the import of organic products under the equivalence scheme, following a ruling of the Court of Justice of the EU
- extend the recognition of non-EU countries' equivalent organic standards beyond the current deadline of 31 December 2026 to avoid trade disruptions
- simplify certain rules in a targeted way to make EU organic production more competitive and reduce the regulatory burden.

Topic

Agriculture and rural development

Type of act

Proposal for a regulation

Category

REFIT

Call for evidence



FORDERUNGEN COPA COGECA

TIERHALTUNG, GEFLÜGEL, VERARBEITUNG, HANDEL

- nicht-ökologisches Futtermittelprotein von 5 % für Jungtiere
- Harmonisierung der 48-Stunden-Wartezeit
- Harmonisierung von Definitionen (Junggeflügel, langsam wachsend, Saatgutdatenbank)
- Wahrung nationaler Spielräume (nicht-biologische Wirtschaftsdünger, Zusatzstoffe ohne Düngewirkung (Recycling))
- Einheitliche Vorgaben für Geflügelstallbauten (1.600 m², Trennwände, 4. Ebene, Lichtvorgaben) und -auslaufvorgaben
- Zugang zu nicht-biologischen Jungtieren
- Überdachungsvorgaben für Freigelände und Auslauf im Sinne von Tierwohl und Emissionsminderung



LANDWIRT:INNEN IM BASISRECHTSAKT VERANKERN

FORDERUNGEN AUS AT



- Stärkung einer **bäuerlichen, kooperativen und klimaresilienten**, ökologischen Wirtschaftsweise und Lebensmittelproduktion im Sinne einer langfristigen Ernährungssicherheit
- Berücksichtigung **klimatischer und geographischer Bedingungen** bei der Haltung von Bio-Tieren für mehr Tierwohl
- Verordnung als Beitrag zur **wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Produktion**
- praxisgerechte, effiziente und wirkungsvollen Qualitätssicherung auf der Basis der **risikobasierten Kontrolle** sowie effektiven Maßnahmensetzung nach dem **Prinzip der Verhältnismäßigkeit**



FORDERUNGEN ZUR WEIDE



IN ANHANG II, TEIL II DER VO (EU) 2018/848

■ Präzisierung der Vorschriften zum Tierschutz gem. Punkt 1.7.

*„Die Haltungspraktiken, einschließlich Besatzdichte und Unterbringung **sowie Weide und Freigeländezugang**, müssen den entwicklungsbedingten, physiologischen und ethologischen Bedürfnissen der Tiere entsprechen.“*

■ Präzisierung der Vorschriften für die Unterbringung und Haltungspraktiken gem. Punkt 1.6.

*„Freigelände kann teilweise überdacht sein. **Im Bedarfsfall kann eine den regionalen Witterungsverhältnissen entsprechende, standortgeeignete Überdachung vorzusehen, die klimatische u. physiologische Bedürfnisse der Tiere berücksichtigt. Veranden gelten nicht als Freigelände.**“*

Weide Jungtiere // Auslaufüberdachung Schweine // innovative Stallbausysteme

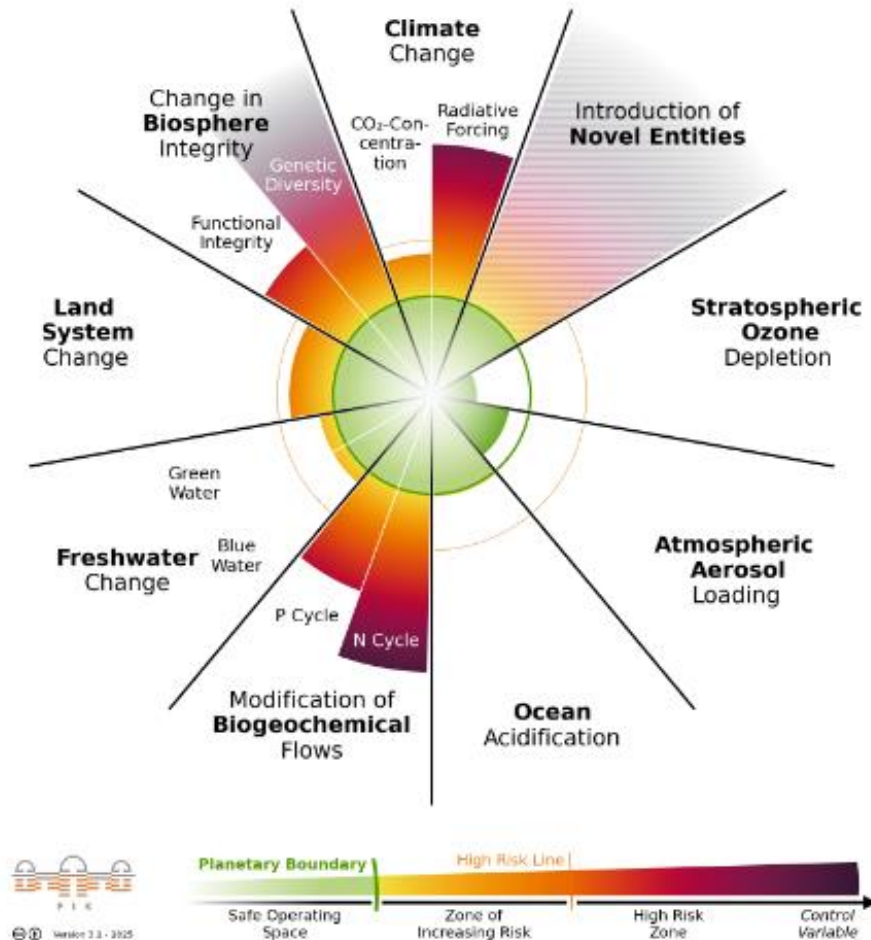
ÖKO-LANDWIRTSCHAFT WEITER GEDACHT - WOHIN GEHT DIE REISE?

*„Gute Dinge haben
auch in schwierigen Zeiten ihre Berechtigung!“*

IN ZUKUNFT ALSO ALLES BIO?

NACHHALTIGKEITSPERFORMANCE UND SDGS

Leistung pro Einheit Fläche
(ha) oft besser als Leistung
pro Einheit Produkt (t)



Quelle: [PIK](#) Planetare Grenzen nach Rockstrom et al. (2009) und Steffen et al. (2015),

Quelle: [Institut für Welternährung](#)

WOFÜR STEHT BIO?

EIN NACHHALTIGES ERNÄHRUNGSSYSTEM

natureplants

[Explore content](#) ▾ [About the journal](#) ▾ [Publish with us](#) ▾ [Subscribe](#)

[nature](#) > [nature plants](#) > [review articles](#) > [article](#)

Review Article | Published: 03 February 2016

Organic agriculture in the twenty-first century

[John P. Reganold](#) ✉ & [Jonathan M. Wachter](#)

[Nature Plants](#) **2**, Article number: 15221 (2016) | [Cite this article](#)

36k Accesses | **1378** Citations | **578** Altmetric | [Metrics](#)

Abstract

Organic agriculture has a history of being contentious and is considered by some as an inefficient approach to food production. Yet organic foods and beverages are a rapidly growing market segment in the global food industry. Here, we examine the performance of organic farming in light of four key sustainability metrics: productivity, environmental impact, economic viability and social wellbeing. Organic farming systems produce lower



ENTWICKLUNG FLEISCHKONSUM

2002 BIS 2022



Fleischverbrauch im Jahr 2022, ausgewählte Staaten

	Geflügel	Schwein	Rind	Sonstige	Insgesamt
	Durchschnittlicher Verbrauch in Kilogramm pro Kopf				
Deutschland	16,5	39,0	14,1	1,8	71,4
Frankreich	24,6	33,7	23,2	3,0	84,5
China	17,7	40,2	8,1	4,6	70,6
Indien	3,5	0,2	2,2	0,7	6,6
Nigeria	1,6	1,7	1,5	2,8	7,6
Vereinigte Staaten	53,5	29,9	38,0	1,5	122,9
Welt	17,0	15,3	9,4	2,8	44,5

Geflügel: Huhn, Ente, Gans, Perlhuhn, Pute/Truthahn. Sonstige: Schaf, Ziege und andere.
Ohne essbare Innereien. Gerundete Werte. Quelle: [FAO](#) ("Food balances"/"Food Balances (2010-)").

Quelle: [Internationale Statistik: Tierhaltung, Fleischproduktion, Fleischkonsum - Statistisches Bundesamt](#)

Die am häufigsten gehaltenen Tierarten weltweit

	2002	2012	2022	Veränderung 2002-2022
	in Milliarden			in Prozent
Hühner	15,8	20,4	26,6	+68
Rinder	1,3	1,4	1,6	+16
Schafe	1,0	1,1	1,3	+28
Ziegen	0,8	0,9	1,1	+46
Enten	1,0	1,0	1,1	+9
Schweine	0,9	1,0	1,0	+10

Quelle: [FAO](#) ("Production"/"Crops and livestock products"/"Live Animals")

NACHHALTIGE ERNÄHRUNGSSYSTEME UND KONSUMENTENWÜNSCHE



- Ernährungsempfehlungen – 300 g/Person.Woche *
- Weniger Fleischproduktion – minus 65% weltweit **
 - THGE ↓ (bis ca. -45%)
 - Entwaldung ↓
 - Düngemittel- und Pestizideinsatz ↓
 - Traditionelle Haltungssysteme und seltene Rassen
 - Tierwohl und Renaissance des Sonntagsbratens
- Frei werdende Fläche - 343 Mio. ha Ackerland weltweit
 - Nahrungsmittelproduktion
 - Renaturierung
 - Aufforstung
 - Kohlenstoffsенke
 - Bioenergiegewinnung
- Konsumentenwünsche: Gesundheit, Tierwohl, Klima



RESEARCH ARTICLE

Reducing meat consumption: Results from a German survey on attitudes, behaviour and willingness to change among adults

Almut Richter^{1*}, Julia Wagner^{1,2,3}, Ramona Moosburger¹, Gert B. M. Mensink¹, Julika Loss¹

¹ Department of Epidemiology and Health Monitoring, Robert Koch Institute, Berlin, Germany, ² Institute for Medical Information Processing, Biometry, and Epidemiology – IBE, LMU Munich, Munich, Germany, ³ Pettenkofer School of Public Health, Munich, Germany

* richtera@rki.de



Abstract

Background

Individual meat consumption in Germany has fallen slightly in recent years, but still exceeds the recommended quantities. High meat consumption has negative impacts both on human health and the environment. This study intends to identify which population groups in Germany may have already reduced their meat consumption, based on which motives, and to capture the willingness to limit future consumption.

Methods

Analyses are based on representative data from 3,178 adults living in Germany, collected in a cross-sectional, standardized telephone survey (German Health Update)

OPEN ACCESS

Citation: Richter A, Wagner J, Moosburger R, Mensink GBM, Loss J (2025) Reducing meat consumption: Results from a German survey on attitudes, behaviour and willingness to change among adults. PLoS One 20(8): e0328346. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0328346>

* Quellen:
WHO/IARC,
[ADA](#), [unigs](#), [HSPH](#)

** Quellen: FAO,
OECD-FAO,
FAOSTAT

WEITER GEDACHT...

ÖKO IM KONTEXT

- **ÖKO** → ökologisch wertvoll, aber alleine nicht genug für Klimaschutz oder Ernährungssicherheit
- **Fleischreduktion** → größter Hebel für Klima, Fläche, Tierwohl
- Kombination → **Synergien**: Bio auf freiwerdenden Flächen, weniger Tiere → maximale Effekte für Umwelt, Tierwohl und Ernährung.



LANDNUTZUNG

Klimarat fordert Umdenken beim Fleischkonsum

Die Landwirtschaft hat dramatischen Einfluss auf den Klimawandel. In einem Sonderbericht mahnt der Weltklimarat zu einem Wandel in der Ernährung.

08.08.2019



Artikel drucken

Der Weltklimarat (IPCC) hat am Donnerstag in Genf einen Sonderbericht zur Erderwärmung und Landnutzung vorgelegt. Darin mahnt der Rat vor allem zu gemeinsamen Anstrengungen von Bevölkerung, Wirtschaft und Politik für eine nachhaltige Landwirtschaft und weniger Fleischkonsum. Der Klimarat empfiehlt zudem dringend, die Wälder und Moore besser zu schützen. An dem Bericht waren insgesamt 107 Klimaforscher aus 52 Ländern beteiligt, im Kernteam auch acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland.

Quelle: [Forschung und Lehre](#)

FAZIT ZUR ZUKUNFT DES ÖKO-LANDBAUS

GUTES HAT AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN SEINE BERECHTIGUNG

- Bio war stets geprägt vom **Pioniergeist** seiner Vertreter
- Die Zukunft geht nur **gemeinsam**
- **Innovation** als Treiber des Fortschritts
- **Nachhaltige Ernährungssicherung** über Bio hinausgedacht



FiBL

Medienmitteilung

Klimakonferenz in Belém: Landwirtschaft ist Teil der Lösung

Die Klimakonferenz COP30 in Belém, Brasilien, steht im Zeichen der globalen Transformation von Ernährungssystemen und nachhaltiger Landwirtschaft. Für das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist klar: Die Landwirtschaft kann – und muss – eine zentrale Rolle im Kampf gegen die Klimakrise spielen. Mit ökologischen Anbaumethoden, gesunden Böden und widerstandsfähigen Systemen kann sie aktiv zum Schutz des Klimas beitragen.





**BESTEN DANK FÜR
DIE EINLADUNG UND DIE
ANGEREGETE DISKUSSION!**

Kontakt: a.herzog@lk-oe.at